

Online-Veranstaltungsreihe

Ästhetiken der Zugänglichkeit

Barrierefreiheit in Kunst,
Kultur und Forschung

Die Online-Veranstaltungsreihe beschäftigt sich damit, wie aktuell Zugänglichkeit bzw. Barrierefreiheit in verschiedenen Bereichen gestaltet sind und welche Veränderungspotenziale sich hin zu einem inklusiveren Miteinander in Kunst, Kultur und Forschung eröffnen lassen.

Von Barrierefreiheit kann nach dem Behindertengleichstellungsgesetz gesprochen werden, wenn Menschen mit und ohne Behinderung in Bezug auf „bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche“ gleichermaßen teilhaben können (BGG, § 4).

In den Begriff ‚Barrierefreiheit‘ schreibt sich die Hürde als Fokussierung bereits ein – diese gilt es abzubauen, bestenfalls gänzlich zu beseitigen. Der dem Wortsinn nach entgegengesetzte Part der Zugänglichkeit betont das unbestimmte Möglichkeitsfeld, das mit dem in den darstellenden Künsten entwickelten Konzept der ‚aesthetics of access‘ adressiert werden kann. Diese Praktik begreift Barrierefreiheit als Grundbedingung künstlerischer Arbeit, statt sie als nachträgliches Zusatzangebot anzuhängen. Ausgeweitet auf weitere Kultur- und Lebensbereiche beinhalten die ‚aesthetics of access‘ das Aufdecken von Normvorstellungen und die Entwicklung kreativer Ansätze des Zugangs.

Hier setzt die Veranstaltungsreihe an und will im gemeinsamen Austausch mit allen Beteiligten über den Abbau von Barrieren und die Potenziale verschiedener Zugänge im Kunstschaffen, Kulturbetrieb sowie in Forschungskontexten diskutieren.

Programm

Donnerstags, jeweils von
18:00 bis 19:30 Uhr über Zoom

20.4.2023_Kunstschaffen

mit Sophia Neises (Performerin, Choreografin, Accessdramaturgin, Theaterpädagogin) und Steven Solbrig (transdisziplinäre*r Künstler*in, Kulturvermittler*in)

25.5.2023_Kulturbetrieb

mit Kate Brehme (Kuratorin, Kunstvermittlerin) und Sarah Mang (Künstlerin, Kunstvermittlerin)

15.6.2023_Forschung

mit Caterina Flor Gümpel / PD Dr. Thomas Röske mit dem Projekt *Normal#verrückt* (DFG) und Dr. Jana Herwig mit dem Projekt *Zum Un-/Haptischen des Smartphones* (Dis-/Abilities & Digital Media)

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Lautsprache wird simultan in Gebärdensprache und Schrift übersetzt. Für Rückfragen und weitere Bedarfe: kunstgeschichte.inklusiv@gmail.com

Weitere Infos und Anmeldung

<https://kunst.uni-koeln.de/blog/aesthetiken-der-zugaenglichkeit/>

Organisation

Dr. Nina Eckhoff-Heindl, Arbeitsbereich Kunst und Kunsttheorie, DKM, Universität zu Köln

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch den Inklusions-Projekt-Fonds sowie den Fonds **Gebärdensprach- und Schriftdolmetschen** der Universität zu Köln.

Die Veranstaltungsreihe ist Teil des Fachforums **Kunstgeschichte inklusiv** des deutschen Verbandes für Kunstgeschichte.

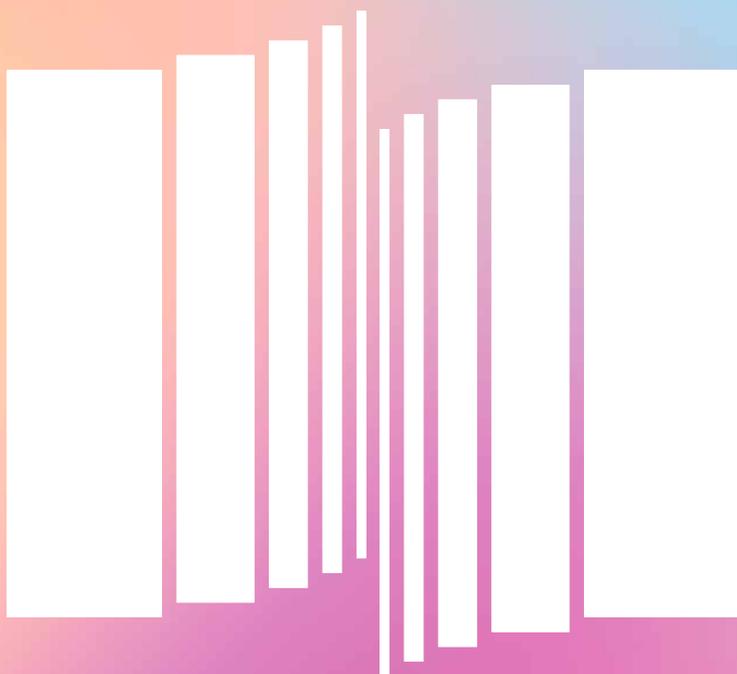


Figure 1. Current level of government spending is too high, too low, or just about right, by age group.

Source: Survey of Americans and Canadians on the U.S. Trade Deficit, conducted by the Pew Research Center, 2006. The survey was conducted between August 1 and August 15, 2006, among 1,000 U.S. adults and 1,000 Canadian adults. The survey was conducted by telephone using random-digit dialing.

Note: Percentages may not add to 100% due to rounding. The "Don't know" category is not shown.

© 2006 The Authors. Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd, *Journal of Economic Surveys*, 20(6), 1133–1167